

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 457.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Querfurt 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beleggen: Halle'scher Courrier (tägl. Feuilletonbeil.), SA. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Witterungsan.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. h. festgesetzte Zeilen für aber deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg., auswärts 30 Hg. Welchen am Schluss des reaktionellen Teils die Zeile 100 Hg. Anzeigen-Nachnahme b. h. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Bauhausstr. 1. Verleger: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Dienstag, 29. September 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Debrauerstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Umschau im Ausland.

Die Antwort der deutschen Regierung auf die französisch-spanische Marokkonothe steht im Vordergrund des politischen Interesses der vergangenen Woche. Das Dokument, das die Befähigung der Zukunft annimmt, die der Reichsminister dem englischen Journalisten Whitman über die deutsche Politik erteilt, läßt sich an die Regel: *Subter in modo, fortiter in re*: Verbindlich in der Form, aber fest in der Sache! Besonders geht auch aus dieser Note hervor, daß unsere Regierung nach wie vor einer besonderen Nachdruck auf weitere strikte Beachtung der Algeirasakte legt, die sich auch jetzt wieder als ein sehr gutes Instrument erwiesen hat. Das zeigt schon der Einwand in der deutschen Note dagegen, daß der Sultan alle Forderungen ohne weiteres und ohne Prüfung zu übernehmen haben werde. Hier sind alle Forderungen ausgeschlossen, die sich mit den Vorschriften der Algeirasakte nicht vereinbaren lassen. Der französisch-spanische Standpunkt war sehr unklar, und durch den deutschen Vorschlag, die Forderungen durch das diplomatische Korps in Tanger prüfen zu lassen, ist der implizite von Frankreich und Spanien gehegte Wunsch der Mandatsübertragung als abgelehnt anzusehen. Dagegen hat Deutschland insofern großes Entgegenkommen gezeigt, als auch jetzt Frankreich nicht genommen werden soll, was ihm bisher auf rechtlichem Wege zuteil geworden ist. So verbleibt ihm auch die Kontrolle über die Kontrollzone, die ihm allerdings nur bis Ende dieses Jahres übertragen ist. Ferner ist Deutschland, schon im Interesse der eigenen Handelsleute, damit einverstanden, daß der Sultan auch die Verpflichtungen seines Bruders auch gegen Privatpersonen zu übernehmen hat, sofern sie nicht gegen die Algeirasakte verstoßen. Der in der französisch-spanischen Note geforderten Verpflichtung Mulay Sufids, sich gegen den heiligen Krieg zu erklären, ist der deutsche Gegenwortsatz entgegengesetzt worden, dem Sultan in seinen Maßnahmen zur Herbeiführung geordneter Zustände in Marokko eine gewisse Bewegungsfreiheit zu lassen, damit nicht neue Aufregung unter der muslimanischen Bevölkerung entstehe. Doch Frankreich und Spanien das Recht zuerkannt wird, aus Anlaß der Ereignisse von Caabablanca besondere Ansprüche zu erheben, ist selbstverständlich, da hier die Algeirasakte nicht berührt wird, und es sich nur um eine Aktion Frankreichs zum Schutze seiner Untertanen gegen fremde Angriffe handelt. Im großen und ganzen wird demnach der deutschen Antwort auf die französisch-spanische Note das Präzedenz, entgegenkommend, aber nicht vergebend, ausgeteilt werden können, wie tatsächlich das Ausland die Note in günstigem Sinne aufgefaßt und daraus die Lehre entnommen hat, daß Deutschland nicht daran gedacht wird, die Algeirasakte fallen zu lassen.

Während so in Marokko die Verhältnisse sich zu klären beginnen, ist der Balkan nach wie vor der Herd, von dem jeden Tag ein großer Brand mit unberechenbaren Folgen sich entwickeln kann. Seit der Errichtung der jungtürkischen Regierung in Konstantinopel, die zuerst den Frieden zu bedeuten schien, hat sich das Verhältnis zwischen der Türkei und Bulgarien sehr verschlechtert. Die Außerachtlassung der bulgarischen Agenten bei einer von der Türkei zu Ehren der ausländischen Vertreter gegebenen Festlichkeit, über die wir bereits das letzte Mal berichteten, hat das kleine bulgarische Fürstentum mit einem Gewaltstreich beantwortet, wie er in kultivierten Staaten gerade nicht läßlich ist. Die bulgarische Regierung hat mit Gewalt die durch bulgarisches Gebiet gehende Strecke der internationalen Orientbahn in ihre Verwaltung gebracht, indem sie kurzer Hand die Beamten der Gesellschaft von den Sägen entfernte und diese durch eigene Beamte und Staatslokomotiven wettbewerben ließ. Die Türkei hat eine Protestnote in Sofia überreicht lassen, daß sie die Wegung der Orientbahn nicht zugebe und ihre unversöhnliche Mißgöbe an die Gesellschaft bestände. Bulgarien hat die Note dahin beantwortet, daß die Wegung eine innere bulgarische Angelegenheit sei, über die es der Pforte eine Rechenschaft nicht schulde. Trotzdem ist zu hoffen, daß es zu einem offenen Bruch zwischen Bulgarien und der Türkei nicht kommen wird. Auch sonst sind der ottomanischen Regierung in ihrem Lande manche Schwierigkeiten erwachsen, deren sie trotz aller Anstrengungen nicht Herr zu werden vermag. Der Kurdenführer Ibrahim Pascha ist allen entgegenstehenden amtlichen Nachrichten zum Trotz durchaus noch nicht überwunden und neuerdings befinden sich die arabischen Stämme des Jemen wieder einmal im offenen Aufbruch. Inwieweit in Bulgarien russische und im Jemen englische Hände im Spiel sind, um der Türkei Schwierigkeiten zu bereiten, läßt sich vorläufig nicht vermuten als klar übersehen.

In Oesterreich-Ungarn ist der Kampf zwischen den Nationalitäten wieder aufs heftigste entbrannt. In Prag ist es zur Obstruktion der deutschen Abgeordneten im Landtage gekommen, und in Laibach mußten mit Hilfe des Militärs die Ausföhrungen der Slowenen gegen Deutsche unterdrückt werden. In Triest dagegen kam es zu erbitterten Kämpfen zwischen den Italienern und Slowenen. Trotzdem darf man diesem Nationalitätenkader nicht eine zu große Bedeutung beimessen, da sich bisher die slawen-

haltenden Kräfte in der habsburgischen Monarchie noch stets als sehr stark erwiesen haben und gerade diejenigen Parteien, die einen einheitlichen Ausbau des Reiches, wenn auch auf verschiedenen Grundlagen, anstreben, die christlich-sozialen und die sozialdemokratischen, über die größten Anhängerschaften verfügen.

Wie aus Portugal gemeldet wird, machen sich in Lissabon wieder einmal Anzeichen einer republikanischen Verschwörung gegen die Regierung bemerkbar, denen die Monarchisten eine Gegenbewegung zum Schutze des Königs Don Manuel entgegengehen. Es wird behauptet, die Monarchisten hätten große Waffenlager angelegt und besonders in Alfeiren massenhaft Munition aufgeschafft. Einzelne Klätter sollen vollständige Arsenale darstellen. Die Republikaner behaupten, möglicherweise um die Mäde von ihren eigenen Unternehmungen abulenken, die Monarchisten würden, sowie ihre Mächtigkeiten vollendet seien, zunächst die republikanischen Zeitungsredaktionen stürmen. Was daran Wahres ist, läßt sich nicht übersehen, doch stimmen alle angeführten Zeitungen Portugals darin überein, daß die Lage als äußerst ernst zu erachten sei, und das amtliche Regierungsorgan macht es den Behörden zur Pflicht, energische Maßregeln vorzubereiten, um Zusammenstöße zu verhindern.

### Ein Zwischenfall in Caabablanca.

Ueber einen Zwischenfall in Caabablanca ist folgende amtliche Meldung in Berlin eingegangen: Bei der Einföhrung von drei deutschen Detachements der Fremdenlegation wurden der deutsche Konsulatssekretär und der Konsulatsjohat, welche die Detachement auf dem Dampfer abließen sollten, von französischen Marinejohatden angegriffen; letztere wurde von einem Offizier mit einem Revolver bedroht, letzterer gestiftet und erst auf Einschreiten des deutschen Dragamans freigelassen. Die Detachement sind in französischer Haft, Befreiung der Schuldigen ist beantragt.

Der Zwischenfall in Caabablanca wird in einem Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ folgendermaßen besprochen: Der Zwischenfall ist im höchsten Grade bedauerlich. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Verhalten der französischen Soldaten gegen die deutschen Konsulatsbeamten durchaus unangehörig und, und daß weder die Bedrohung, noch der gewaltsame Angriff auf die Beamten in irgend einer Weise entschuldigend werden kann. Es sind daher auch sofort auf diplomatischem Wege von deutscher Seite Vorstellungen erhoben worden. Die Angelegenheit wird von der deutschen Regierung mit der durch die Umstände und die Schwere der Verbrechen gebotenen Entschiedenheit, aber auch in voller Ruhe weiter verfolgt werden und man darf annehmen, daß die nötige Remedur eintreten wird. Schon jetzt liegen Anzeichen vor, daß man von französischer Seite den Vorfall ebenso bedauerlich betrachtet als auf deutscher Seite, zumal gerade jetzt durch das Entgegenkommen der deutschen Note ein freundschaftliches Ansprechen über die marokkanischen Verhältnisse in Erfolg verprechender Weise angebahnt war. Eine Weigerung des Zwischenfalles, so wie sie von deutscher Seite verlangt werden muß, wird um so leichter sein, als die französischen Ausföhrungen von untergeordneten Personen begangen worden sind, für deren Handeln die französische Regierung nur dann als verantwortlich betrachtet werden kann, wenn sie sie feden würde. Man zweifelt aber seinen Augenbild daran, daß das nicht geschehen wird und daß dieser Zwischenfall in lokaler Weise erledigt werden wird.

Es besteht anheimend auch auf französischer Seite Neigung zur baldigen Wegung des Angefalles ersten deutsch-französischen Zwischenfalles. Denn nach einem aus Paris kommenden Telegramm erklärt das französische halbamtliche Telegraphenbureau, die Agence Havas, daß eine Unterredung über den Zwischenfall eingeleitet sei, die zweifelslos von französischer und deutscher Seite in demselben Geiste geführt werden dürfte.

### Die Signatarmächte gegen Bulgarien.

In zufälliger Stelle erzählt die „Zit.“ über das Verhalten der Signatarmächte zu dem türkisch-bulgarischen Konflikt folgendes: Auf Grund der von der Türkei an die Signatarmächte des Berliner Vertrages jetzt abgeforderten Zirkulare, die gegen die Wegung der ostrumelischen Orientbahnlinien durch Bulgarien Einpruch erhebt, werden nunmehr einige der Mächte entsprechende Schritte tun, um die Mißgabe der Eisenbahnlinien seitens Bulgarien durchzusetzen. Die bulgarische Regierung hat bis jetzt vermicden, bestimmte Erklärungen über ihren Rechtsdruck abzugeben und sucht anheimend die Angelegenheit hinzubalgen. Die Annahme, daß der deutsche und der österreichisch-ungarische Vertreter in Sofia bisher nichts in dieser Angelegenheit unternommen hätten, ist unrichtig. Es ist ihrerseits bereits die Freigabe der Strecke vor Eintreffen der Zirkulare verlangt worden. Wenn auf den scheinbaren Widerspruch

hingewiesen wird, der zwischen dem freundschaftlichen Empfangen des Fürsten Ferdinand durch den Kaiser Franz Josef und dem gegenwärtigen Verhalten Bulgariens besteht, so ist zu bemerken, daß man in West auf dem Vertrauen hat Ausdruck geben wollen, daß die bulgarische Regierung den Konflikt durch Nachgiebigkeit aus der Welt schafft. Im übrigen standen die zerronnenen Einzelheiten bekanntlich vor der Wegung der Bahnlinien fest. Die deutsche und österreichisch-ungarische Regierung ist gegenwärtig bemüht, eine befriedigende Weglegung des Streitfalles zu ermöglichen.

Zu der Wegung des Kommunalabgabengesetzes, die vom Landtage wiederholt gewünscht und von der Regierung auch zugelegt worden ist, erfährt man, daß vorläufig von der Bearbeitung eines Gesetzentwurfs kein Stand angenommen ist. Es hat dies seine Ursachen darin, daß die Grundlagen, auf denen die kommunale Besteuerung durch ihr System der Zuschläge beruht, demnach durch durchgreifende Veränderungen erfahren werden, daß es derzeit nicht möglich ist, die kommunale Besteuerung getrennt zu reformieren. Diese Veränderungen werden einmal verurteilt werden durch das Dekretsgesetz zur preussischen Beamtenbeförderungsvorlage, welches eine erhebliche Umgestaltung der Entlohnungsbestimmung bringt. Auch die Reichsfinanzreform mit ihrer Abänderung der Bräuterei wird eine Wandlung in der kommunalen Verbesteuerung bringen. Eine diese Reformen nicht zum Abschluß gelangt sind, ist eine Neubearbeitung des Kommunalabgabengesetzes unmöglich. Diese wird sich besonders auf folgende Bestimmungen erstrecken: Ungleichheiten in der Besteuerung durch Staat und Gemeinde, wie sie z. B. für die Gesellschaften in b. G. bestehen, sollen beseitigt werden. Die Nachbesteuern bei irriger Veranlagung wird auch den Kommunen eingeräumt werden. Die Fiktionalbesteuerung bei gewerblichen Unternehmungen soll auf Grund eines einheitlichen Steuerfußes des Gesamtunternehmens und nicht mehr nach dem Ertrag der einzelnen Filiale erfolgen. Auch die Besteuerung in den Steuerbefreiungen für mobilien und unmobilen Besitz dürfte eine Regelung erfahren. Man kann annehmen, daß der Gesetzentwurf in der Wintertagung des nächsten Jahres dem Landtage zugehen wird.

### Unterstützungen an pensionierte Beamte.

Laufende Unterstützungen an pensionierte Beamte sollen fortan vierteljährlich gezahlt werden. Hierüber hat der Finanzminister in Gemeinschaft mit dem Minister des Innern folgendermaßen verfügt:

„Nachdem durch die Nummer 24 vom 24. Juni 1907 und vom 18. Juli 1907 die vierteljährliche Zahlung von Unterstützungen an ausgeschiedene Beamte bereits für die Bezüge aus dem Fonds Kapitel 62 Tit. 7 und 9 angedeutet ist, wird hierdurch diese Zahlungsweise auch auf die aus dem Fonds Kapitel 62 Tit. 6 zu zahlenden fortwährenden Unterstützungen an pensionierte Beamte ausgedehnt. Die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten usw. werden ersucht, solche Bezüge vom 1. Oktober 1908 ab vierteljährlich im voraus mit der Zivilpension zugleich zahlen zu lassen, es sei denn, daß künftig in einzelnen Fällen eine andere Zahlungsweise ausdrücklich vorgeschrieben werden sollte. Die zur beabsichtigten Anwendung erforderlichen Anordnungen sind im Anhang der Zahlungsanordnungen getroffen sind, davon abgesehen, die im voraus gezahlten Beträge für zwei bis einen Monat anteilig wieder einzuziehen, selbst wenn Hinterzählungen nicht vorhanden sein sollten, denen aus eben denselben Gründen Unterstützungen gewährt werden könnten. Die aus Kapitel 62 Tit. 6 zu zahlenden Zahlungen an Unterstützungen sollen nicht mehr als vierteljährliche Beträge. Der Finanzminister hat diese Anordnung sämtlichen Reformministern zur gefälligen Kenntnisnahme mit dem Ertraden zugehen lassen, für ihren Geschäftsbereich eine gleiche Anwendung treffen zu wollen.“

### Die Ansprüche der Stadt Berlin an den Staat

werden in einer Berliner Zeitung auf die „Schlechte Volkszeitung“ schon, aber treffend charakterisiert. Der Verfasser ist auf dem Standpunkt, daß die Reichsstaatsbankrotts schon jetzt mit zu den schlimmsten Verbrechen gehören, die sich im Reich ereignen können. Wenn beispielsweise Berliner Wähler vom Tiergarten in sprechen, so vermisse man selten den proklamierten Hinweis darauf, daß die Stadt Berlin für den Tiergarten jährlich 50 000 Mark veranlagt. „Das stimmt freilich. Aber es ist, wie der Verfasser hierzu schreibt, nicht einmal, daß der Staat jährlich 250 000 Mark Beitrag leistet. In welcher Weise der Staat diesem Beitrag ein Recht, zu dessen Unterhalt der Staat fünfmal soviel beiträgt wie die Stadt? Die Berliner werden darauf antworten, daß der Tiergarten kein städtisches Eigentum sei. Aber was für Gelder würden sie machen, wenn der Staat von ihnen verlangt, den Tiergarten zu kaufen und dann auch selbst die Unterhaltungskosten zu tragen?“ Wenn man sich, was in den Berliner Zeitungen über die Veräußerung des Grunewaldes, der hauptsächlichsten Erholungsstätte für die Bewohner der Reichshauptstadt, geschrieben wird, so staunt man über die ungeheuren Lieberwerbungen. Es ist, so meint hierzu der Gedächtnisraum des schlesischen Wäldes, als

werde das preussische Landwirtschaftsministerium von Bandolen herab. In Berlin ist bis jetzt nur ein Gesetz verabschiedet, das die Steuer von 180 Hektar auf 60 Hektar, davon allein in West 80 Hektar. Doch davon ist die Hälfte der Steuer. Die Stadt Berlin darf, um Geld herauszubringen, zu einem neuen, der Staat aber auf keinen Fall, denn der ist unzulässig für die Berliner da und hat die Pflicht, auf eigene Kosten für zu sorgen. Vom Gemeinrat selbst hat der Reichstag nicht nur viel und wird damit bei zeitlichen Fremden dieser Erhaltungssätze Wiederholungen erweisen. Deutschergeistes ist in seinen Darstellungen viel Mächtig enthalten. Er schreibt nämlich: Der Wald besteht zum Teil aus mitteleuropäischen, Streichholzfällen, die kaum eine Krone haben und ziemlich dünn sind. Als Kusturier, um der Wald ja doch seine Dienste; aber wenn man jetzt einmal an einem Bockstoge hinausgeht, wird man so wenig Besuch darin finden, daß man auf dem meistbetretenen Wege ganz gut folgen kann werden könnte, ohne daß es jemand merkt.

Warum soll es denn sein ein Verbrechen sein, wenn der Staat aus diesem großen Waldbestand einige Morgen herausnimmt? Es bleibt letztlich noch mehr als genug zum Speisereichen für die Berliner übrig. In der Grunwaldgegend liegt ein Quadratkilometer Boden 200 Mark, das macht für den Hektar 144 000 Mark. Danach erweist sich leicht, auf was für tolle Preise die Verhältnisse der Staatsschönheit gebracht, nur um den Berliner die - von ihnen so wenig benutzte - Fläche eines Spargelgartens in der Grunwald nicht zu rauben. Das ist viel zu klar, als daß man sich nicht über das Geheiß wundern sollte, was dagegen erhoben wird. Von dem geht der Feuerfänger aus? Von den Terrainspezulanten, die sich am Wende des Grunwaldes Grundstücke erworben haben, die sie nicht weiter in den Mann bringen möchten. Und diese Leute verkaufen nur für 100 Mark, wenn der Grunwald nicht zu rauben, als die Baustellen verkauft, so sieht man Gefährde erheblich im Wert, als man wissen wie uns als Naturgenieße mögen und unter den Klagen des Viehes, "Wer hat dich, du schöner Wald" einen Stimm auf das Landwirtschaftsministerium in Szene legen, daß es davon abläßt und den Grunwald abgibt, seine Quadratkilometer Wald nicht unter den Hammer zu bringen. So wird's gemacht. Die Berliner ferner ihren Vorteil und begeben das Grundstück, "Geben ist selber dem Nehmen" in das Geheiß um. Die "Erne" aller Berliner, die sich ihnen und geben unter ihnen sind aber die Grundbesitzer.

Es ist ganz gut, wenn den Berliner einmal vorgehalten wird, wie maßlos und ungerechtfertigt ihre Ansprüche an den Staat sind.

### Sozialliberale Anschauungen.

In einer liberalen Versammlung zu Stuttgart bei Berlin sprach sich der "sozialliberale" Abgeordnete Dr. Raumann über die Schutzpolitik aus. Er erklärte, obwohl er davon überzeugt sei, daß die deutsche Landwirtschaft und die schwere Industrie im Nachteile der Zollsenkung zu sein, so doch Gegner der Zölle mit Rücksicht auf die breiten Volksschichten. Das sind Anschauungen, die nur solche Politiker vertreten können, die lediglich demagogisch zu wirken beabsichtigen. Wenn Raumann der Überzeugung ist, daß Landwirtschaft und Industrie ohne Zölle unter der Auslandskonkurrenz schwer zu leiden haben werde, so muß er gerade aus Rücksicht auf die breiten Massen der Arbeiter auf der Seite der Schutzpolitik stehen. Er hat ja doch das Unheil miterlebt, das über Hunderttausende von Arbeitern gekommen war, als die deutsche Wirtschaftspolitik in den letzten Jahren durch die Liberalen im Freihandelsbündnis gedrängt worden war. Damals mußte die schwere Industrie teilweise ihren Betrieb einstellen, weil sie mit dem Auslande nicht zu konkurrieren vermochte. Raumann hat die Überzeugung, daß auch jetzt noch unsere Industrie, besonders aber unsere Landwirtschaft, durch Aufhebung der Zölle im Nachteile geraten würde, er weiß also, daß die Arbeiter am letzten Ende diesen Nachteil auf sich zu nehmen haben werden. Wenn er trotzdem den Massen weismacht, sie hätten Vorteil vom Freihandel, so ist das unverantwortlich. In dieser Hinsicht steht Raumann vollkommen auf dem Boden der sozialdemokratischen Wirtschaftspolitik, die ebenfalls die freihändlerische Richtung verfolgt, obwohl die Parteiführer ganz genau wissen, daß Calver, Schippel und die ausländischen Arbeiterführer recht haben, wenn sie den Zollschutz als im Interesse der Arbeiterchaft liegend betrachten.

### Frauenstimmrecht.

In einem Artikel des Bismarck-Frauen-Jahrbuchs (Organ des Reichsverbandes) über Frauenstimmrecht lesen wir: "Unsere vorjährige Umfrage bezogene in den Frauenkreisen des Reichsverbandes lebhafter Teilnahme aus dem ganzen deutschen Reich kamen uns aus deutschen Frauenkreisen Meinungsäußerungen zu, die allerdings in der Erklärung der Mehrzahl sich gegen das Frauenstimmrecht aussprachen. Von nahe 15 000 abgegebenen Stimmen erklärten sich 13 600 gegen und nur 1320 für Einführung dieses neuen Frauenrechtes, und dies meist noch unter Vorbehalt. Daß schreiende Frauen die Frage überhaupt nicht beantworteten, bleibt begrifflich bei der Sache und der Unmöglichkeit der deutschen Frau, zu einer öffentlichen Frage Stellung zu nehmen und sich hierüber kurzweg entscheiden zu lassen. Immerhin würde eine größere Stimmenabgabe das gewonnene Verhältnis der gegenteiligen Meinungen in der Frauenwelt kaum verändern. Die Unentschiedenen und Vorbehalten, die Gleichgültigen und Verständnißlosen sind in den gebildeten Schichten wohl kaum für einschneidende Meinungen so leicht zu gewinnen. Das Ergebnis der Umfrage lautet also: 1) vom Hundert aller Stimmen gegen und nur 9 vom Hundert für Einführung des Frauenstimmrechts."

Gott sei dank! Vernunft und natürliche Gutmütigkeit liegen!

### Deutsches Reich.

\* Der Zulaufertritt des Reichstages wird, wie nunmehr feststeht, Mittwoch, den 4. November, nachmittags um 2 Uhr erfolgen. Auf die Tagesordnung wird die Beratung von Petitionen gesetzt werden. Da der Reichstag diesmal wieder nicht regelt geschlossen, sondern nur vertagt worden ist, vollzieht sich der Wiederbeginn der Sitzungen ganz formlos. Es findet weder eine feierliche Eröffnung durch Thronrede, noch eine Präsidentenwahl statt. Die Arbeiten werden an dem Punkte fortgesetzt, auf dem sie bei der Vertagung verlassen worden sind. Der Reichstag wird aber diesmal gänzlich neues Verhandlungsmaterial vorfinden, das in der Gestalt der Finanzreformvorwürfe ihm bei seinem Wiederzulaufertritt vorliegen wird. Schon aus dem Grunde wird zu erwarten sein, daß die Reichstagsarbeiten am 4. November vollständig ein-

treffen, wenn auch oder gerade weil bald darauf vermuthlich die Sitzungen auf einige Tage eingestellt werden dürften, um Raum für das Studium der Finanzgesetze zu gewähren.

\* Ueber die Reichsfinanzreform werden, wie man weiß, die Verhandlungen der Bundesratsauschüsse am heutigen Montag beginnen. Nach einem Briefe offizieller Telegramm der "Köln. Ztg." wird in amtlicher Kreise erwartet, daß die Vorlage im Laufe des Oktober im Bundesrat zur Erledigung gelangen kann, so daß alsdann der Reichstag bei seinem Zusammentritt bereits die Gesetzvorlage erhalten wird. Vorher soll eine Vorberathung der Steuerpläne nicht erfolgen, was schon dadurch zu erklären ist, daß zunächst abgeklärt werden muß, in welcher Form die Bundesrat verlassen. Schließlich wird noch verifiziert, daß die zuzulassende Reichsbede niemals an ein Elektrizitätsmonopol gebandt habe, sondern eine andere Befreiung der Elektrizität vorsehe.

\* Reform im Großen Generalstab. Wie uns von unterrichteter militärischer Seite mitgeteilt wird, beschäftigt die Generalverwaltung die beiden kriegsgeschichtlichen Abteilungen, die getrennt nebeneinander bestehen, unter einem neu zu ernennenden Ober-Quartiermeister, der nachher dem Rang eines Ober-Quartiermeisters erhalten wird. Wie verläuft, ist zu diesem Posten der Oberst v. Springhofen aufzusehen. Die bisher umgekehrte erste Abteilung der Oberstleutnant v. Borries erhalten. Oberst v. Freitag, der aus dem 2. Garde-Regiment hervorgegangen ist, befehligt die Stellung eines Regimentskommandeurs. Er ist ein berühmter Kriegsgeschichtler und hat sich auch durch militärische Vorträge hervorgetan. In der ersten kriegsgeschichtlichen Abteilung war er als Lehrer und Forscher des friederianischen Zeitalters tätig und gefasst. Oberstleutnant v. Borries gehört zur dem Großen Generalstab an. Der ersten kriegsgeschichtlichen Abteilung im Großen Generalstab untersteht die Bearbeitung der Kriegsgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, über welche Werke bereits zum Jahre 1787 erschienen sind. Die zweite kriegsgeschichtliche Abteilung bearbeitet moderne Kriege; zuerst ist ein Werk über den russisch-japanischen Krieg erschienen. Ob die Militärbede schon in diesem Etat mit einer entsprechenden (ja nur geringfügigen) Förderung hervortreten wird, läßt sich mit Bestimmtheit noch nicht sagen.

\* Bei der Ankunft des Königs von Spanien am 5. Oktober auf dem Hauptbahnhof in Dresden findet großer militärischer Empfang und am Abend eine Festvorstellung im Opernhaus statt. Am 6. Oktober verläßt der König von Spanien Dresden wieder.

\* Der bayerische Landtagsabgeordnete Staatsrat Dr. Bins hat sein Amt als Vorsitzender der national-liberalen Partei in Baden nun der Partei des Reiches übergeben. Er hat 60 Jahre alt ist, will sich aus dem politischen Leben zurückziehen.

\* Der Kampf im Atlantischen. Die Vorhandlung des bayerischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins erklärt jedoch eine längere Erklärung, in der dargestellt wird, daß die in einigen Wäutern aufgestellte Behauptung, in der Dänischer Delegiertenversammlung sei der Dänischer Friede gebrochen worden, und man habe dort erklärt, die Dänischer Resolution kritisiere für den bayerischen Landesverband nicht, sei fünde nur auf dem Papier, unrichtig ist.

Der sozialdemokratische Reichsverband veröffentlicht einen Aufruf an die Partei, der mit dem sozialistischen Satz beginnt: "Nachdem nun der Reichstag, in der Sache der Wahlrechtsveränderung entschieden hat, darf erwartet werden, daß der Reichstag von allen Genossen beachtet wird und die Genossen in Süd und Nord nach wie vor in der alten, geschlossenen und innererprobten Allianz den gemeinsamen Kampf gegen die herrschenden Klassen weiterzuführen werden. Dann folgen die nächsten Schritte: von der politischen Partei in Reich und in Preußen, und den Schluß macht die Aufforderung an die Genossen zum Agitieren und Organisieren. Das Wahlergebnis macht einen recht günstigen Eindruck."

### Ausland.

Das spanische Königspar in Paris. Der König und die Königin von Spanien sind in Begleitung des Ministers des Aeußern am Sonntagabend in Paris eingetroffen. Zur Begrüßung war Minister Fischer auf dem Bahnhof anwesend. Am Sonntag machte der König dem Reichstag ein dreierstündiges Besuch, den Reichstag als ob er ein Mitglied der Reichstagsversammlung wäre, und die Königin in der spanischen Botschaft einmischen, waren auch Ministerpräsident Cienfuegos und Minister Bidosin geladen.

Der spanische Minister des Aeußern, der das spanische Königspar nach Paris begleitet, nimmt die Gelegenheit, mit dem Minister Bidosin über die marokkanische Frage zu konferieren. Hierbei dürfte bereits eine Verständigung über die der deutschen Reichsregierung zu machenden Zugeständnissen hinsichtlich der Anerkennung Marokkos als Sultan von Marokko erzielt werden.

Reichstags-Angelegenheiten. Auf die Fortsetzung der Sitzung des Reichstages am 4. November ist nach dem Wortlaut des bayerischen Landtagsabgeordneten Böhmens die Ministerpräsidenten v. Bismarck, v. Bredt, der böhmische Landtag steht vor der Frage der Wahlformen, deren Fortgang zu fördern sich der Regierung sei. Am böhmischen Landtage handelte es sich keineswegs um unüberwindliche Differenzen, sondern um das zuzulassende Unterliegen anderer Umstände und Missverständnisse, die beseitigt werden können. Der Ministerpräsident empfahl, im Landtage eine förmliche Einigung zu treffen zur Beratung von Entwürfen, sowie von dauernden Vorlesungen, die der Sache des nationalen Friedens dienen könnten. Er erklärte, er werde demnächst weitere dahingehende Vorschläge machen.

Von anderer Seite wird gleichzeitig aus Wien telegraphiert, in Regierungskreisen lege man die Hoffnung, sich Mittwoch die fröhlichen Gelegenheiten wieder ins Reine zu bringen und die Verhandlungen des böhmischen Landtages in ruhige Bahnen zu lenken. Der Reichstagsrat von Böhmens wurde erwartet, um mit dem Ministerpräsidenten zu konferieren.

Marokko. Italiens Antwort auf die deutsche Marokkanische Note. In Rom den Vertretern der beiden Staaten übergeben worden, dann diese Zirkularnote ausgegangen war. Daß Italiens Antwort günstig für die Absender der Note ausfallen würde, war bereits angefangen worden.

El Mokri, der Finanzminister Abdou Mlis, ist am Sonntagabend in Paris eingetroffen.

Bereinigte Staaten von Amerika. In einem langen Briefe an den Präsidenten Roosevelt wendet sich Bryan gegen das Einsetzen der Stellung des Präsidenten für die Unterfertigung der Kandidatur Laufs. Er erklärt, er könne es nicht für richtig halten, daß der Präsident seinen Einfluss benütze, um Mitglieder seiner Partei zu unterstützen, und daß er sein Amt, das für eine ganze Volk zu sein, Parteiverweigerung nutzbar mache. Bryan erklärt weiter, daß, wenn Laufs in die Justizpalast Roosevelt treue, Laufs Begriffe über die Präsidentenchaft sich nicht von den feinsten vereindbaren liegen. Zum Schluß wirt Bryan Roosevelt Ungerechtfertigt vor.

### Die Luftschiffahrt.

Graf Zeppelin und Major v. Grob. Nach der neuen Meldung Berliner Wäutler ist dem Kriegsministerium von einem angeblichen verfallenen Zwillingspaar dem Grafen Zeppelin und Major v. Grob nicht bekannt. Auch die weiteren davon gemischten Behauptungen (Unterbrechung der Verhandlungen einen General) beruhen auf Irrtum. Graf Zeppelin war lebhaft nach Berlin gekommen, um wegen der Abnahme seines Luftschiffes persönlich zu verhandeln, und den Zeitpunkt seines nächsten Aufstieges zu vereinbaren. Schon vorher hatte Graf Zeppelin das preussische Kriegsministerium wissen lassen, daß er gegen Mitte Oktober mit der Wiederherstellung des Ballons "Zeppelin III" fertig sein und dann sofort die notwendigen Probefahrten vornehmen werde. An zuzulassende Stelle wird angenommen, daß die große 24 stündige Fahrt in der letzten Tagen des Monats Oktober vor sich gehen wird und daß der Graf dieselbe Strecke fahren wird wie mit dem "Zeppelin IV", der bekanntlich in Gatterdingen höheren Generalen zum Opfer fiel. "Zeppelin III" wurde durch das Sinken der Ballonhalle feierzeit früher beendigt. Falls Graf Zeppelin Ende Oktober die 24stündige Fahrt ohne Unterbrechung durchführt, so fällt ihm die vom Reich bestimmte Kaufsumme von 725 000 Mk. auszuscheiden sein und der Betrag von 725 000 Mk. der Kriegsverwaltung für erhalten. Die Kriegsverwaltung hat dem Grafen Zeppelin, 300 000 Mk. befristet er nach dem Unfall von Gatterdingen, so daß ihm nach gelungener Fahrt noch der Betrag von 725 000 Mk. auszuscheiden sein wird.

Die Luftschiffahrt Zeppelin-O. m. b. H. beabsichtigt ein Preisauschreiben für die Klänge und Ausrüstungsgegenstände der neuen Ballonhallen zu erlassen. Geplant ist eine Halle, in der zwei Schiffe gebaut und untergebracht werden können. Die Halle soll vorbildlich werden für die Hallenbauten, die in verschiedenen Provinzen errichtet werden sollen.

### Bemerktes.

Zu dem schweren Eisenbahnunfall auf der Berliner Hochbahn ist noch folgendes mitzuteilen: Dem Kaiser wird vom Stadtkommandanten von Berlin, General v. Boehn, eingehender Bericht erstattet. Nach einer amtlichen Verlustmeldung beträgt die Zahl der Toten 15, der Schwerverletzten 12 Personen. Von der Eisenbahn-Verwaltung Berlin als der technischen Aufsichtsbereiche der Hochbahngesellschaft erfahren die Wäutler folgendes: Nach dem vorläufigen Ergebnis der sofort vorgenommenen, von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten auf der Unfallstelle angeordneten amtlichen Untersuchung muss angenommen werden, daß der bedauerliche Unfall auf das Überfahren des "Ball" zeigender Haupt- und Verkehrslicht durch den Zeigiger Wab kommenen Zug B herbeigeführt worden ist. Weiteres wird der gerichtlichen Untersuchung vorbehalten bleiben müssen. Schon heute oder am nächsten feststehen angeht werden, daß die Sicherungsanlagen der Hochbahngesellschaft auf der Höhe des gegenwärtigen Standes der Technik sich befinden. Es ist insbesondere durch eingehende amtliche Untersuchung festgestellt worden, daß die auf dem Gleisbedeckten befindlichen Signalanlagen durchaus betriebssicher waren und tadellos gearbeitet haben. Die Darstellung der Gesellschaft der Hoch- und Untergrundbahn geht dahin, daß ein Zug am Zeigiger Wab um 11 42 Minuten das auf "Ball" liegende Zufahrtssignal überfahren habe. Der Unfall ereignete sich um 11 42 Minuten nach der Wabeneinfahrt. Es erfolgte ein Zusammenstoß, und der erste Wagen des Zuges "Hochbahn-Wabeneinfahrt" fiel hinunter und drehte sich in der Luft herum. Die Schuld trifft den Fahrer des Zuges Zeigiger Wab und unterteilt. Der Unfall ereignete sich um 11 42 Minuten und ist ein alter Beamter der Gesellschaft. Der Zugleiter Klemm von dem berunglückten Zug ist, wie gemeldet, schwer verletzt. Schreiber und sein Mitarbeiter Wende wurden Sonntagabend noch zur Vernehmung nach dem Reichsgebäude gebracht. Gleich nach dem Unfall waren sie befreit, daß sie nicht vernommen werden konnten. Sie behaupten, daß das Haltsignal nicht gesehen habe. Der Wab, der in Betracht kommt, ist gesperrt worden, damit der Unfall nicht wiederholt wird. Die Vernehmung des Reichsleiters Schreiber und seines Begleiters Wende dauerte bis um 11 Uhr abend. Beide behaupten übereinstimmend, sie hätten das Signal für frei gehalten. Demnach ist der Befund des Wab, der gleich von Technikern und Ingenieuren besichtigt wurde, zu widersprechen. Reichsleiter Wende sollen aber beide Streden gesperrt gewesen sein. Jedemfalls bedarf diese Seite des traurigen Ereignisses einer gründlichen Untersuchung. Die Rettungsergebnisse vollzogen sich schnell, und die Rettungsergebnisse schnell. Die Angehörigen der Hoch- und Untergrundbahn sind glücklich und glücklich waren die ersten, die angriffen; sie wurden bei den Rettungsarbeiten von der Feuerwehr unterstützt. Die auf telephonischen Rettungswagen von der Wabeneinfahrt zur Stelle war. Die Polizei benachrichtigte die Unfallstationen und die freiwillige Sanitätskolonne. Von dem Bureau der letzteren wurden die telephonisch erreichbaren Mitglieder verständigt, und etwa eine halbe Stunde war das Rettungsergebnis in vollem Gange. Von sämtlichen Unfallstationen waren die Wäutler, Schreiber und Kranke schnell zur Stelle, während die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne, soweit sie anständig waren, in Unterstützung erschienen. Die Feuerwehr geräumte die Seitenräume des herabgefallenen Wagens, um die Rettung der unter den Trümmern Verfallenen nach Möglichkeit zu beschleunigen. Das Bild, das Körper wurden aus dem Wabeneinfahrt gezogen. Ein Mann war das rechte Bein zwischen der zerstückelten Seitenwand eingeklemmt; er mußte mit dem Meißel förmlich aus dem Chaos herausgehoben werden. Zeitweise waren die Körper der Verunglückten zerfallen; einen Mann stellte der Arm, einen Mann war der Kopf fast abgetrennt, Gesichtliche, die aus dem Körper der zu Schanden gekommenen herausgerissen waren, mußten von den Bagenpflütern entfernt werden. Um 3 Uhr war der Rettungsarbeit beendet. Um diese Zeit war der letzte Verunglückte aus den Trümmern befreit und nach der Unfallstation im Tempelhofer Ufer gebracht. Die Arbeiten zur Freilegung der Geleise wurden sofort in Angriff genommen. Zunächst waren die entlegenen Wäutler aus dem Unfallort entfernt, um die Seitenräume zu heben und der demolierte Schienenweg auf eine neue Bahn zu legen, damit der zweite Zug, der dicht an dem Ort des Unfalls stand, aus dem gefährlichen Abgrund entfernt werden konnte. Der drohende herabgehende Wagen zweiter Klasse wurde mit Seiten umschlingungen, um sein Gefallen zu verhindern. Erst dann konnte er nach dem Bahnhof zurückgeführt werden. In der Nacht 11 42 stündige, an der die Direktoren der Hochbahn den Gegenwart befehlen, um tätig mit einzugreifen, erschienen auch Eisenbahnminister v. Bismarck, der Kommandant von Berlin, Generalmajor v. Böhm, und der Reichsrat des Reiches, Generalmajor Dr. Böhm, die im Auftrag des Reiches Untersuchungen eingeleitet. Am Eisenbahn-Verwaltungsbüro erschienen auch Eisenbahnminister v. Böhm, und der Reichsrat des Reiches, Generalmajor Dr. Böhm, die im Auftrag des Reiches Untersuchungen eingeleitet. Am Eisenbahn-Verwaltungsbüro erschienen auch Eisenbahnminister v. Böhm, und der Reichsrat des Reiches, Generalmajor Dr. Böhm, die im Auftrag des Reiches Untersuchungen eingeleitet.

stimmten Körpern auf der Bahre lagen, ihre Angehörigen, die sie wenige Stunden vorher in voller Gesundheit gesehen hatten. Die meisten Toten wiesen auch viele Verwundete, Knochenbrüche, besonders aber auch Brustverletzungen auf, die mit inneren Zerreißungen zum Tode führten. Einem Verwundeten ist der Kopf von einem Stein getroffen worden. Ein tragbares Schiffschiff ereilte Frau Dr. Elisabeth Rosenthal. Die Dame, die, selbst Verletzte, mit einem Arzte Dr. Oster Rosenthal, erst seit einem Jahre von öffentlichen Arbeiten, Geheimen Oberregierungsrates Dr. von der Lein.

**Neue Eisenbahnwagen mit „Schubabteilungen“.** Zur Beförderung der Post werden demnächst neue Bahnwagen eingeführt werden, die von sehr bedeutender Länge sind und zugleich eine Schubbahn für die Postkutschen aufweisen haben werden. Diese Wagons sind 17 Meter lang und haben am Anfang und am Ende je eine Schubabteilung, die zugleich die bisher im Arbeitsraum befindlichen Gegenstände, wie Garderobenstühle, Tisch- und Stuhlarrangements usw. aufnehmen kann. Durch diese Neueinrichtung ist es ermöglicht worden, daß auch in diesen Bahnwagen ein Seitengang geschaffen wird, der sich bei allen Stellen nicht vorfindet. Diese alten Wagons waren darum für die D-Züge absolut unbenutzbar oder sie mußten stets am Anfang oder am Ende des Zuges platziert werden. Das vor naturgemäß sehr oft mit großen Unannehmlichkeiten und allen Dingen mit viel Zeitverlust verbunden. Die neuen Wagons dagegen weisen diesen Nachteil nicht mehr auf und können an jeder Stelle des Zuges zwischen den Wagons eingereiht werden, ohne daß durch sie das Prinzip des D-Zuges durchbrochen wird. Die neuen Wagons sind schon aus dem Grunde viel fester gebaut, weil sie als Schubbahnen für Eisenbahnwagen zusammengebaut sind und darum einen starken Anpressdruck ausüben müssen. Sie sind in ihrer Art bisher auf deutschen Bahnen ein Novum. Durch ihre größere und massivere Bauart, die sowohl in der Eisenkonstruktion wie in der Holzverleimung liegt, sind sie um vieles widerstandsfähiger geworden. Voranlässlich dürfte diese neuen Bahnwagen außer in der Preussischen noch in der sächsischen und holländischen Eisenbahn zur Einführung gelangen.

Die gestrige Witterung. Die ältere Burg hat ihren Burggeist, der von Zeit zu Zeit die Lebenden durch allerlei Schikanen zu ärgern vermag. Nur die alte Burg in Friedberg in Hessen hatte bis jetzt noch keinen Geist in ihren Mauern. Doch ist auch dem jetzt abgeholfen. Während, wenn Spaziergänger die Burg passierten, flohen ihnen, von unförmlicher Sand geschleudert, ein paar kleine auf heißen Bahnen ein Novum. Durch ihre größere und massivere Bauart, die sowohl in der Eisenkonstruktion wie in der Holzverleimung liegt, sind sie um vieles widerstandsfähiger geworden. Voranlässlich dürfte diese neuen Bahnwagen außer in der Preussischen noch in der sächsischen und holländischen Eisenbahn zur Einführung gelangen.

**Die Schwägerin zu Tode geprügelt.** Das Bromberger Schmutzgericht beurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Heiler Bogdan aus Kronstadt wegen Mordverbrechen mit tödlicher Ausgange zu fünf Jahren drei Monaten Gefängnis und zehn Jahren Ehrverlust. Bogdan hat im Mai dieses Jahres seinen alten Schwiegervater dort mörderisch, daß er dreizehn Rippenbrüche davontrug und nach kurzer Zeit starb.

**Ein Mord in Mailand.** Am Saufte der Zeit vom Freitag bis Samstag mittig wurden Petrusburg, 800 neue Choleraverstärkungen und 150 Todesfälle verzeichnet. Die Zahl der Kranken beträgt 1831.

**Ein Schindler.** Großes Unheil ergab in Waldenburg 1. Schell, die väterliche Frucht des Brauerbesizers Schmidt. Er war der Vater der Brauerin in Ober-Waldenburg und des Hotels „Kaiserhof“. Schmidt, welcher demnach nach Amerika entkommen ist, soll große Verbindlichkeiten hinterlassen haben, die auf etwa eine halbe Million geschätzt werden. Verschiedene von ihm geführte Wechselgeschäfte dürften auf fester Grundlage stehen. Wie Schmidt sich infolge des Scheiterns des schuldigen bereits ein gutes Stillschicken zu bezeichnen, dem weitere folgen dürften. Schmidt wanderte vor Jahresfrist die Brauerin in eine Wittensgesellschaft aus, von welcher er Direktor war.

**Ein Säulenmaschine als Hochzeitsgeschenk.** Aus Oberweiden wird gemeldet: Eine junge Dame, die in Waldgörs ein Verhältnis mit einem dort wohnenden Manne gehabt hatte, kehrte nach Oberweiden zurück und war im Besitz, sich dort mit einem anderen Manne zu verheiraten. Sie erhielt eine Anzahl Hochzeitsgeschenke, darunter auch ein aus Birmingham abgehandelter Kofepaket, das jedoch den Verdacht der Heuchelei erregte und von Sachverständigen geöffnet wurde. Man fand darin einen eleganten Revolver, der so angepaßt war, daß er sich in ein großes Quantum in dem Kofepaket befindlichen Explosivstoffe einschließen sollte. Dies war unbedingt gefahrlos, denn die Röhre nicht von Sachverständigen aufgemacht worden wäre. Das Paket enthielt genug Explosivstoff, um ein Haus in die Luft zu sprengen. Die Polizei ermittelte, daß die Säulenmaschine aus Waldgörs stammte und hat dort bereits zwei Personen als der Tat verdächtig gefaßt.

**Von Räubern überfallen.** Man meldet aus Wilm, 27. September: In der vergangenen Nacht wurde auf der Station Wessdahn ein Postzug, in dem sich eine militärische Wache befand, von Räubern überfallen, mit Bomben beschnitten und beschossen. Ein Gendarm wurde getötet, fünf andere Verwunden wurden verwundet. Die Räuber drangen in den Postwagen ein, raubten

einen Teil der Gelder und entflohen dann. Auf den benachbarten Stationen wurden einige verhaftete Personen verhaftet; auf dem Bahndamm wurden sechs Sprenggeschosse gefunden.

**Lufliches an Baden.** Bei der Auswahl von Geschworenen für die bevorstehende Sitzungsperiode hat das Karlsruhe'er Landgericht wenig Glück gehabt. Unter den Geschworenen, deren Namen (soeben amtlich bekannt gemacht, befinden sich nicht nur ein hochachtbarer Kaufmann, der schon vor wenigen Monaten unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung zu Grabe geleitet worden ist, sondern auch ein Forstheimer Rentier, der schon seit Wochen wegen beträchtlicher Unterschlagungen zu Karlsruhe im Gefängnis sitzt und seiner Verurteilung vor dem Schmutzgericht entgegensteht.

**Ein furchtbare Eisenbahnkatastrophe** hat sich durch eine gerade unvorstellbare Leichtigkeit im Dienste auf der Transsylvanischen Bahn ereignet. Ein Bericht aus Betersburg, 27. September, meldet: 83 Soldaten des Eisenbahnregiments in Friauf haben gestern mit dem mit Transsylvanischen Eisenbahn nach Habsburgs Land und die Pflichten der Soldaten auf dem Platzformagen untergebracht. Auf einem Eisenbahnzuge wurde der Wagen, um schneller das Ziel zu erreichen, abgepöschelt, so daß er wie der Blitz dahinfuhr. Als man die Fahrt beklaglichen wollte, verlor die Bremse, und an der nächsten Kurve entgleiste der Wagen. 74 Soldaten wurden furchtbar ausgerichtet, 12 tödlich verwundet. Fast alle haben Arme, Rippen- und Weirbrüche erlitten und mußten in ein nahegelegenes Lagerlazarett gebracht werden. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer den Auftrag zur Abpöschelung des Wagens gegeben hat.

**Die Promotion des Prinzen August Wilhelm.** Die amtliche „Straßburger Korrespondenz“ behauptet, daß der Straßburger mehrere Professoren gegen einige Straßburger Väter wegen der wiederholt erwähnten Artikel über die Promotion des Prinzen August Wilhelm in von den Antragstellern zurückgenommen worden ist, und zwar auf besonderen Wunsch des Prinzen.

**Ein Unfall in der Unternehmung.** Der von uns bereits gemeldete Unfall, der auf den englischen Bahamas, besonders in der Südguppe, schwere Verletzungen angerichtet hat, ist auf die kleinen Antillen übergegangen. Nach einem beim französischen Kolonialministerium eingegangenen Telegramm hat ein Unfall in der Unternehmung am Donnerstag auf Freitag die Insel Guadeloupe verurteilt. Mehrere Einzelheiten fehlen noch, da telegraphische Verbindungen zerfallen sind.

**Reflexion auf einem Luftballon.** Wie aus Paris gemeldet wird, erfolgte Sonnabend am Bord des Norddeutschen Luftballons „Reuten“ eine Reflexion, wodurch sechs Menschen verletzt wurden. Der Unfall ereignete sich, als der Dampfbarren im Vorwärtigen. Der deutsche Generalpostamt gab sich an Bord des Schiffes und leitete die Untersuchung. Unter den sechs Verwundeten befinden sich ein Deutscher und ein Chinese, die schwer verletzt sind; sie wurden in das Hospital gebracht. Die übrigen Verletzten werden auf dem Dampfboot nach England transportiert. Die Fahrt hatte am 4 Uhr nachmittags seine Reise nach der Levante fortgesetzt.

**Polizei und Anarchisten.** In einer in Brüssel veranstalteten Anarchisten-Versammlung hatten sich sechs Polizisten in Zivil Eingang verschafft. Sie wurden erkannt, und die Anarchisten kürzten sich auf sie, wozu sie sich zu Boden und mißhandelten sie schwer. Erst als von der Polizeigeneräle die Verhaftung, hießen die Anarchisten. Es gelang, drei von ihnen zu verhaften.

**W. Entdeckung eines Bombenlagers.** In Tiflis ist am Sonnabend neben einem Hause ein großes unterirdisches Bombenlager und Waffenlager entdeckt worden. Die Zahl der gefundenen fertigen Lager beträgt etwa hundert. Der Verfertiger dieses unterirdischen Lagers war bereits gefaßt, daß der Junge sich in einem Kamine des Hauses befand. Dort führten zunächst 17 Stufen hinauf, dann ein sechs Meter langer Gang in den letzten gewölbten Raum, über dem eine Lampe mit gelblicheneren Stoffen errichtet war. Diese Stoffe waren hoch und dienten dazu, der unterirdischen Niederlage feuchte Luft zuzuführen.

**W. Denkmalsfeier.** Sonntag nachmittag fand auf der Insel Mainau die Einweihung eines Denkmals für den verstorbenen Großherzog Friedrich von Baden im Beisein des Großherzogs und der Großherzogin (sowie der Hofstaat) statt. Der Großherzog hielt eine Ansprache. Esteritzin des Denkmals ist der Großherzogin-Witwe.

**W. Die Veranstaltung eines Wettenbais in Dresden.** Berliner Züge, die vor einigen Tagen gemeldet wurde, hielt sich als Schwindel heraus.

**W. Hebergsfahrten.** Auf dem Hauptbahnhof in Danzig wurde die föderale Gattin des Bauunternehmers Janzen von einem plötzlic herabtaufenden Zuge totgefahren.

**Standesliste.**  
Halle (Süd), Steinweg 2. Wedungen von 26. September 1908.  
**Eheschließungen:** Der Arbeiter Hermann Böber, Billbergweg 30 und Singer, Madistraß 25. Der Arbeiter Otto Selmann, Madewall und Agnes Schödlitz, Straßbergstr. 25. Der Schlosser Hugo Hafer, Taubenstr. 5 und Martha Schab, Marktstr. 23. Der Schlosser Josef Hartmann, Auf der Markt 18 und Elise Schmidt, Marktpl. 13. Der Arbeiter Gustav Dörmann und Emma Jacharias, Madewall 4. Der Arbeiter Karl Knorr, Badeweg 1. und Marie Plagert, Grotzweg 1. Der Tischlermeister Richard Zömel und Marie Kerlin, Prinzenstr. 26. Der Eisenarbeiter Julius Hübner, Wertheimstr. 32 und Anna Ehlig, Sternstr. 8. Der Schlosser Konrad Flecken und Pauline Seide, Marieburgerstr. 16. Der Schuhmachermeister Franz Gezer, Weitzenfeld und Maria Nege, Madistraß 8. Der Eisenbahnarbeiter Wilhelm Engling, Wartinstr. 17a und Maria Lohse, Weitzenfeldstr. 11. Der Schlosser Hermann Gule, Brandstr. und Julie Naumann, Wilmstr. 17.  
**Behörden:** Der Richter Wilhelm Krumpmann, Weitzenfeldstr. 47. Justizrat Paul und Elly. Dem Eisenbahnarbeiter Karl Jarmuzet, Ludwigsstr. 13. S. Kar.  
**Verstorben:** Der Eisenbahnarbeiter August Wartzel aus Jorungen, Klein. Des Arbeiters Paul Schulz S. Paul, 3 Mon., Weitzenfeld 3. Des Wärders Emil Duffinger S. Herx, 1 J., Schillerstr. 7. Die Witwe Emilie Vogel geb. Schepfer, 75 J., Brandstr. 3.

**Königliche Angelegenheiten:** Der Eisenbahnarbeiter Hermann Schöpfer, Halle und Anna Groß, Weitzenfeld. Der Eisenbahnarbeiter Otto Wehring, Holsa und Helene Kießwies, Cönnern.  
**Halle (Nord), Wilmstr. 3a.** Wedungen von 26. September 1908.  
**Verstorben:** Der Dr. phil. Richard Decker, Berlin und Agnes Alendor, Ludwig-Wagenstr. 69.  
**Eheschließungen:** Der Arbeiter Stanislaus Clawki, Altlerichstr. 20 und Marie Bryggelka, Landgut Gump. Der Arbeiter Martin Stropf, Kalkstr. 8 und Anna Schmidt, Seebenerstr. 40. Der Schlosser Franz Hildebrandt, Weizen und Ida Sommer geb. Wenz, Weizenstr. 18. Der Metzger-Lehrling Richard Nischels, Kienold und Anna Schödlitz, Schillerstr. 11. Der Arbeiter Karl Wolff, Kienoldstraße 5 und Hedwig Willmann, Weitzenfeldstr. 20. Der Antreiber Adelbert Martin und Marie Kieß geb. Häuler, Schillerstr. 44.  
**Behörden:** Dem Bauarbeiter Fritz Wolf, Weitzenfeldstr. 26. S. Kurt. Dem Richter Ernst Krenzien, Weizenstr. 22. Dem Verdingungs-Kommissar Albert Jabel, Poststr. 79. S. Werner. Dem Hofmeister Franz Stegmann, Angerweg 2. T. Kießel. Dem Eisenbahner Paul Schütz, Weitzenfeldstr. 35. S. Erich. Dem Feiler Otto Weizenfeld, Weitzenfeldstr. 15. S. Erich.

**Verstorben:** Dr. Stanislaus Schmidt aus Weitzenfeld 7. Margarete S. Stanislaus Schmidt. Des Arbeiters Otto Müller S. Otto, 3 Mon., Weitzenfeldstr. 1. Des Weizenfelders Franz Günter 2. Noja, 1 J., Richard-Wagenstr. 57. Der invalide Maurer Karl Oppermann, 67 J., Fritz-Reuterstr. 4.

**Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.** Die gestern früh über Mitteldeutschland ausgebrochene Depressionsfront hat sich südwärts nach Westfalen fortbewegt. Auf ihrer Rückseite hatte der Westwind getrieben, wobei der Wind nach Osten zu wehen begann, die Wolken aber nach Westen zu drängen. Die Niederschlagsmenge bis zu 20 mm betrug. Nach der Nacht und heute früh ist noch vereinzelt Regen gefallen. Unterhalb dieser Grenze sind noch unter dem Einfluß des barometrischen Maximums gelagert, jedoch nur auf ziemlich heiliges und trockenes Wetter rechnen können, für später damit denn die Annäherung der westlich vom Island gelegenen Depressionsfront zu rechnen.

**Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für den 29. September:** Zunächst heiter, trocken, später Regen. Unter Tagebezug der Beobachtungen schreibt uns noch folgendes: **Sonnenschein:** Wetter am 29. September: Weichen demnächst meist trüb, wenig mit, wenig, geringe Regen. **Sonnenschein:** Wetter am 30. September: Abwechselnd heiter und wolky, etwas kühl, Regenhaufen.

**Wasserstände am 28. September.**  
Galle + 1,74, Troitz Untp. + 1,54, Großpitz + 0,82, Bemburg Untp. + 0,74, Kalbe Dp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,26, Elbe: Reitwitz - 0,55, Rühig - 0,23, Dresden - 1,66, Zwickau + 0,13, Wittenberg + 1,01, Roslau + 0,47, Dabau + 0,59, Wlogeburg + 0,77, Langensalza + 1,09, Wittenberge + 0,90, Jöhndorf + 0,47, - Rufe: Püßen + 0,39.

**Verantwortlich:** Der Verleger und Herausgeber: Dr. Walter Gebenleben; die Redaktion, Anzeigen, Verleger: Dr. Walter Gebenleben; die Druckerei: Verlagsanstalt „Schubert“, Halle a. S., am Markt; die Druckerei: Verlagsanstalt „Schubert“, Halle a. S., am Markt; die Druckerei: Verlagsanstalt „Schubert“, Halle a. S., am Markt.

**Frisch und gesund** erhält man den Körper durch den täglichen Gebrauch der von Professore und Ärzten als „beste Toilette“ und Gesundheitspflege empfohlenen **W. V. Pönicke**; sie enthält den schätzbarsten Bestandteil „W. V. Pönicke“ mit hervorragenden belebenden und tonisierenden Eigenschaften. 4108

**Zum Gardinen Stores Vitragen**

Engl. Tüll-Gardinen in weiss u. creme Meter von 50 J an	Engl. Tüll-Stores in weiss u. creme Stück von 2.50 M an	Vitragen-Stoffe, weiss, creme u. farbig Meter von 55 J an
Abgepasste Fenster Gardinen-Mull in weiss und farbig, gemustert von 80 J an	Spachtel-Stores Stück von 5.75 M an	Abgepasste Vitragen Paar von 2.50 M an
Gardinen-Mull in weiss und farbig, gemustert von 80 J an	Band-Stores Stück von 5.50 M an	Schubenschleier (Briese lisse), engl. Tüll u. Bandarbeit in grosser Auswahl.

**Portieren Tischdecken Teppiche**

Abgepasste Garnituren von 3.75 M an	Tuch-Decken von 3.50 M an	Tapstry-Teppiche
Portieren- und Dekorationsstoffe in vielen Neubeiten	Pfluch-Decken von 6.50 M an	Velour-Teppiche
Lambrquin-Borten Meter von 40 J an	Diwan-Decken von 8.50 M an	Axminster-Teppiche

**H.C. Weicy-Pönicke**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Gardinen-Reste, zurückgesetzte Portieren und Teppiche in älteren Mustern aussergewöhnlich billig.

Nachdem von unserer Bank  
**Mark 2000000**  
 mündelsichere 4% Erfurter Stadtanleihe  
 von 1908  
 6. Ausgabe - Abteilung 1 und 2  
 in Stücken von 1000, 500 und 200 Mark  
 mit Coupons per 1. April 1909 - verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Jahre 1918 ausgeschlossen,  
 übernommen worden ist, bringen wir diese Anleihe  
 zum Kurse von 98 3/4 % provisionsfrei  
 freihändig zum Verkauf; die Zulassung zum Handel an der Berliner Börse wird in nächster Zeit beantragt werden.  
 Wir glauben, dass die Anleihe schnell vergriffen sein wird und sehen der Ueberschreibung von Orders baldigst entgegen.

**Filiale der  
 Magdeburger Privat-Bank**  
 Halle a. S. - Poststrasse 12.

Wir erlauben uns, unsere geehrten Mitglieder zu der am  
**Dienstag, den 7. Oktober 1908, vorm. 10 1/2 Uhr**  
 im großen Sitzungssaale des Landwirtschafts-  
 sammergebäudes anderaumten  
**12. ordentl. Generalversammlung**  
 ergebenst einzuladen. [01338]

Der Vorstand der  
**Kornhausgenossenschaft zu Halle a. S.**  
 C. G. m. b. H.  
 A. Schurig. F. Otto. C. Mele. E. Rodenwald.

**Die Wiesenbauschule zu Schlenfingen**  
 bildet junge Landwirte in den landwirtschaftlichen Fächern, sowie Wiesen-  
 baumeister für den staatlichen Meliorationsdienst theoretisch und  
 praktisch aus. Das neue Schuljahr beginnt am 20. Oktober.  
 Mit der Wiesenbauschule ist eine landwirtschaftliche Winter-  
 schule verbunden. Der Unterricht beginnt am 3. November.  
 Meldungen für beide Schulen nimmt der mitunterzeichnete  
 Direktor entgegen.  
 Der Vorsitzende des Kuratoriums. Der Direktor.  
 Baeder. Stein.

**Tonröhren**  
 sowie Becken aller Arten, Rinnen, Wasserverschlüsse, Duschhauben, Ofenröhren, Schornstein-Aufsätze, Wasserauslässe etc.  
**Drainier-Röhren, Krippen, Tröge**  
 für Pferde, Rinder und Schweine, sowie  
**Näpfe** [01385]  
 für Vögel und Hunde etc.  
**Gurken- u. Fleisch-Fässer.**  
**Ed. Lincke & Ströter,**  
 Halle S. und Nietleben b. Halle S.

**Zum Umzug** empfiehlt  
 Zuggardinen-Einrichtungen, Portiären-Stangen, Gardinen-Stangen, in Holz und Messing, sämtliche Zubehörteile Gardinen-Rosetten, Tritt-Leitern in großer Auswahl bei billigster Preisstellung  
**Carl Kuckenbur,** [01324]  
 Rannischestraße 12.

Wegen Todesfall per sofort zu verkaufen  
 in Halle a. d. Saale [4171]  
**Laden- u. Schaufenster-Einrichtung**  
 der Firma Schneider & Haase,  
 Damenmoden und Hüte, Gr. Steinstraße 83.  
 Näheres bei W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstraße 4/5.

Städtisches Friedrichs-  
 Polytechnikum  
 Cöthen-Anhalt  
 Programm durch den Sekretariat

**III. Ferienkurs für kolon. Technik**  
 11.-17. Oktober 1908.  
 — 29 Vorträge und Vortragskurse. —  
 Honorar 20 Mark. Einzelne Kurse je 2 Mark.  
 Jedermann als Hörer willkommen. [01181]

**Carolo-Wilhelmina,  
 Herzoglich Technische Hochschule  
 Braunschweig.**  
 Das Programm und Vorlesungsverzeichnis für das Studienjahr 1908/09 ist erschienen und kostenlos vom Sekretariate zu beziehen. [0687]

**Pfeiffer'sches Institut zu Jena.**  
 Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt das Winterhalbjahr des Dierocetus sowie das neue Schuljahr des Michaeliscetus am 13. Okt. 1908. Gute Aussicht, hervorragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor [3408]

**Alumnat der berechtigten Realschule  
 Blankenburg-Harz**  
 nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors. Berechtigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. Rhotert.

**Seminar-Kindergarten,  
 Harz 13.** Anmeldungen täglich.  
**Bad Wittekind.**  
 Morgen, Dienstag, nachm. 3 1/2 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert**  
 (Kur-Konzert)  
 der Kapelle des Füß.-Regts. Nr. 36. - Entree 35 Pfg.  
 C. Rohde. O. Wiegert, Regl. Musikdir.

Süsmilchs  
**Walhalla-Theater.**  
 Nur noch 3 Tage (inkl. heute Montag)  
 das jetzige Pracht-Programm,  
 u. a.: der verwegenste Gadbin II, der verwegenste u. a.: der verwegenste Grösste Sensation der Jetztzeit!  
**Der Todessprung**  
**Alfred Schneiders Löwengruppe**  
**Der grüne Teufel etc.**  
 Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr  
 Vorstellung nur neb. Photographien.  
 Erw. 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.  
 — Gastspiel-Preise. —

Neu eröffnet! Neu eröffnet!  
**Hansa-Theater,** Rannischestraße 11  
 (am Fremdenplatz)  
 Täglich Vorstellungen lebender Photographien. - Stimmfreie feststehende und belle Bilder. - Angenehmster Aufenthalt im Kinematographen, da niemand durch Maschinenlärm und stimmende Bilder gestört wird - Jeder überzeuge sich selbst - Keine Reklame notwendig. - Programm ruft Zuschauer auf Zuschauer hervor.  
 Eintritt täglich von 5 Uhr ab.  
**Jeden Mittwoch von 3-6 Uhr Kinder-Vorstellung**  
 mit ausserwähltem, hochinteressantem Programm.  
 Um weiteren regen Besuch bittet **Wilhelm Küster.**

Beste Billigste Mein grosses Lager  
 Fabrikate. Preise. in geschliffen und gewöhnlich.  
**Glas, - Porzellan - Steingut -**  
 empfehle zu [8988]  
**Braut-Ausstattungen.**  
 - Aparte Neuheiten. -  
**A. Knabe,** Nikolaistr. 2, Gegr. 1826.

**Gesundheits-Unterkleider**  
 Dr. Thomalla  
 Marke Windmühle  
 Alleiniger konz. Fabrikant:  
 C. Mählinghaus Pet. Joh. Sohn, Lennep, Niederlage  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

Etablissement  
**Wintergarten,**  
 Magdeburgerstr. 66.  
 Im Restaurant und Café  
 vorzüglich. Mittagstisch,  
 Suppe, 2 Gänge, Städtisch  
 Abom. für 90 Pfg.  
**Reichhaltige Abendkarte.**  
 Gut gepfl. Biere und Weine.  
 Von 7 Uhr ab  
 tägl. Künstler-Konzert  
 unt. Direction b. Kapellm. Friedland.  
 Vereinsg. von 20-100 Personen  
 noch i. d. Woche frei. [01337]  
**Paul Zscheyge.**

**Mundwasser**  
 bestes Kosmetikum für die Mundpflege,  
 garantiert frei von schädlichen Bestand-  
 teilen wie Salicylsäure, Salol, etc., wie in  
 Konzentrat-Präparaten enthalten  
 sind. Auf die geeignete Zusammen-  
 setzung unserer Mundwässer ist die  
 Zufolge zurückzuführen, daß zahlreiche  
 Monate ununterbrochen nicht nur zur bloßen hygienischen Behandlung  
 der Mundhöhle empfehlen, sondern auch wegen ihrer antiseptischen  
 Wirkung bei bakteriellen Erkrankungen der Mundhöhle verwenden.  
 Vorbeuge ist befandlich angenehmer und leichter anzuwenden.  
 Der Gebrauch des Bombastus-Mundwässers erzeugt und erhält  
 auch mit Sicherheit frischen, gesunden Atem, normalen Speichel  
 und schöne, weisse Zähne.  
 Ganz ähnliche Vorteil bietet der Gebrauch von  
**Bombastus-Zahnereme oder Bombastus-Zahnpulver**  
 sowie **Bombastus-Nasenspray**.  
 Ca. 4000 deutsche Ärzte, Zahnärzte u. andere hervor-  
 ragende Fachmänner haben geprüft und empfehlen die an  
 Wirksamkeit und Reellität unerreichten Bombastus-Präparate.  
 Zu haben in Apotheken, Drogerien,  
 Parfümerien und besseren Preis-  
 geschäften. Wo nicht, liefern direkt die  
 Bombastus-Werke, Postfach 1  
 Dresden.  
 Man fordere nur Bom-  
 bastus-Erzeugnisse und weisse alles  
 andere entschieden zurück.

**Herbst- u. Winter-Neuheiten**  
 Wäsche, Krawatten, Glacé- und Stoff-Handschuhe,  
 Unterzeuge, Strümpfe, Wollgarne, Handarbeiten.  
**Gust. Liebermann,**  
 Bernburgerstrasse 30.  
 Mitgl. d. Rab. Spar-Vereins.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Dienstag, den 29. Sept. 1908  
 17. u. 18. Umlauf, gilt. 1. Bieri.  
 Novität! Zum 4. Male: Novität!  
**Das Tal des Lebens.**  
 Schmont in 3 Aufzügen von  
 Max Dreyer.  
 Spielleitung: Walter Sieg.  
 Personen:  
 Der Markgraf . . . Walter Sieg.  
 Die Markgräfin . . . Elise Gondy.  
 Frau von Brüllowig . . . W. Branden.  
 von Gungenau, geis-  
 licher Rat . . . R. Stahlberg.  
 von Nodens, Kammer-  
 herrn C. Wünder.  
 Wlaffus, Hofpoet . . . Max Tobien.  
 Hingiger, Leibmedicus  
 W. Branden.  
 C. K. Balzer . . . A. Schölling.  
 Hans Stort . . . Ernst Gode.  
 Der alte Stori . . . S. Wierberg.  
 Siebth Weibel . . . S. Kornow.  
 Der alte Weibel . . . Emil Wüden.  
 Die alte Weibelin . . . A. Thierp.  
 Bus, der alte Fiedler . . . A. Zeng.  
 Die Weibmutter . . . W. Wüden.  
 Feldweibel . . . Fr. Dorn.  
 Kammerfrau . . . A. Wierberg.  
 Kammerdiener . . . Paul Jungt.  
 Ein Diener . . . S. Wierberg.  
 Soldaten, Bauern u. Wägenführer.  
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pauken.  
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende vor 10 Uhr. [4165]

**Answärtige Theater.**  
 Dienstag, den 29. September 1908.  
**Leipzig (Altes Theater):** Die  
 Leinwand (W. G. G. G.)  
**Leipzig (Neues Theater):** Die  
 Leinwand (W. G. G. G.)  
**Leipzig (Volkstheater):** Die  
 Leinwand (W. G. G. G.)  
**Leipzig (Städt. Theater):** Das  
 Nachlager in Oranien. Vorher:  
 Das Nachlager der Nordsee.

**Regelmässiger  
 Schnell- u. Postdampfer  
 von BREMEN  
 nach AMERIKA  
 NEW YORK**  
 direkt oder über  
 Southampton und Cherbourg  
 Baltimore, Galveston, Cuba,  
 Brasilien, auf La Plata  
 Nähere Auskünfte erteilt  
**Norddeutscher Lloyd**  
 Bremen  
 oder dessen Agenturen  
 in Halle a. S.  
**Peckolt & Raake,**  
 Riebeckplatz.

Wollene, mit der Hand gestrickte  
**Socken** empf.  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
 «Wanderlust»  
 enthalten die schönsten  
 Ausflüge von Halle S.  
 Preis 90 Pf., mit 2 Karten 1.10 Mk.  
 Zu beziehen durch jede Buch-  
 u. Posthandlung oder von  
 Herausgeber: Karl Pritschow  
 Bernburger Str. 28.  
 Buchdruckerei und  
 Buchbinderei.

Nach Schluß der Vorstellung  
 Erfrischungen mit kleinem  
 Ambis im [4187]  
**Weinhaus Broskowski.**  
**Neues Theater.**  
 Direction E. M. Mauthner.  
 Dienstag, den 29. Septbr. 08  
**Der Dummkopf.**  
 Lustspiel in 5 Akten von L. Falba.  
**Franz Frank,**  
 Opernsänger, I. Bariton des  
 Stadttheaters, erteilt  
**Singunterricht.**  
 Atompymnastik, mühelosen Tonan-  
 satz, Sprechtechnik, Vortragsstudium.  
 Anmeldung, erbeten von 2-4 Uhr:  
**Brandenburgerstr. 6 II.**









Provinz Sachsen und Umgebung.

1. Wörmitz, 28. Sept. (Geistliches Wasser.) Auf einem hiesigen Gutshofe befindet sich ein Brunnen, der früher von den Arbeiterfrauen in den denudierten Arbeiterkellern vielfach benutzt zu werden pflegte. Dem Arbeiterinnen des Gutshofes begreife es oft, daß sie abends, weil der Brunnen von den anderen herorts ausgepumpt war, kein Wasser mehr vorfinden und es sich mühsam erst anderswoher holen mußten. Der Gutsherr ließ daher nach begehlichen mündlichen Verboten eine Tafel über dem Brunnen anbringen mit der Aufschrift: „Unbesühten ist das Wasserhohes verboten!“ Aus Wache dafür wurde ihm allerlei Schabernack angetan. Er gab schließlich einem seiner Leute den Auftrag, sich in der Nähe des Brunnens auf die Lauer zu legen und jede unbefugte Wassererschöpfung unweigerlich zur Anzeige zu bringen. Der Gemeindevorstand ist nur etwa 100 Meter von der Stelle entfernt. Zuerst wurde die Hausliste in aller Gemächlichkeit zwei Eimer voll Wasser und trug sie nach, ohne sich an den Protest des Postens zu kehren. Infolge ihres eigenmächtigen Verfahrens war gegen sie Anzeige erhoben worden, Wasser gehalten zu haben. Vor dem Salleschen Schöffengericht führte sie zu ihrer Entschuldigung an, sie habe die Tafel nicht gelesen, denn sie hoch „naur“ könnte sie nicht sehen. Der Amtsanwalt erwiderte nicht Diebstahl, sondern Mundraub für vorliegend und beantragte für letztere eine Geldstrafe von 10 Mark. Der Gerichtshof nahm Hausfriedensbruch an und erkannte auf eine Polizeistrafe von 3 Mark. Die Angeklagte erklärte aber, auch diese Strafe nicht annehmen zu wollen, denn sie habe längst nicht so oft Wasser aus dem verbotenen Brunnen geholt als andere Frauen.

2. Salzmünde, 28. Sept. (Freue Arbeiterin.) Heute sind 40 Jahre verfloßen, seitdem Frau Wilhelmine Schwartzberg in die Dienste des Herrn Amtsrats v. Zimmermann getreten ist. Frau, ehrlich und fleißig hat die brave Frau während dieser langen Zeit ihrem Arbeitgeber gedient. Wocht dieses schöne Beispiel auch andere zu imitieren Arbeit anregen. Der Jubiläum aber unterer herzlich Glückwunsch!

3. Wiekemar, 28. Sept. (Neuer Anstrich des Kircheninnern.) Die hiesigen Kirchlichen Gemeindeglieder hatten vor längerer Zeit beschlossen, das Innere der Kirche mit einem neuen Anstrich versehen zu lassen. Das ist jetzt geschehen und innere Kirche präsentiert sich im Innern nunmehr in einem schönen neuen Kleide.

4. Aus dem Querfurter Kreise, 27. Sept. (Zum Bahnbau Mühlen-Querfurt) wird uns geschrieben: In den Gemeinden Oberischdorf, Niederischdorf, Oberwünsch und den sogenannten „Vier Dörfern“ wird es mit großer Freude begrüßt, daß es gelungen ist, alle Widersprüche und Einwendungen gegen die geplante Bahnlinie M a d e i t n - Q u e r f u r t auszugleichen und die bereits abgegene und festgelegte Linie beizubehalten. Diese Linie wird für die Eisenbahnbehörde sicher eine sehr rentable werden und den Gemeinden zu ihrem weiteren Gedeihen und Emporblühen förderlich sein. Es wird daher allgemein gewünscht, daß der Ausbau derselben in kurzer Zeit vollendet werde. 7 Uhr abends in dem Gebäude des Mandanten der hiesigen Königlichen Erziehungs- und Bildungsanstalten Feuer aus. Der Dachstuhl brannte vollständig nieder. Da die Spritzen sofort zur Stelle waren und die Einwohner des Ortes helfend eingriffen, wurden die Geschäftsräume vor Feuerfahnen bewahrt. Nicht unbeträchtlich dagegen war der vom Wasser angerichtete Schaden in der

Wohnung des Beamten. Ueber die Entstehung des Brandes ist bisher nichts bekannt geworden.

5. Schafstädt, 27. Sept. (Verschiedenes.) An Stelle des zum Magistratsbeisitzer ernannten Gutsbesizers Richard S o c h e i m wurde der Gutsbesitzer Paul G e h o l d zum Stadtverordneten gewählt. — Mit dem hiesigen Schulbau ist begonnen worden. Dieser wird durch den Maurermeister Kreisfmann hier ausgeführt. — Der zum Oberpächter gewählte Herr Pastor Vogt zu Gassenhausen wird sein Amt hier am 15. Oktober antreten und am 27. Oktober eingeführt werden. — Die Kampagne der hiesigen Zuckerrüben wird am 29. September beginnen.

6. Querfurt, 27. Sept. (Verschiedenes.) Gestern nachmittags 4 1/2 Uhr traf Prinz Albrecht von Preußen in Hangelroda ein und wurde an der Oberförsterei vom Forstmeister und dem Forstpersonal empfangen. Um 4 Uhr begab sich der Prinz auf die Kirchhofs. Nebenfalls bleibt er wieder mehrere Tage in Hangelroda. — Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Graf v. Helldorf ist gekommen. Heute besichtigte er, Eröffnung der Wirtschaften des Herrn Landrats a. D. W e i d l i c h, besuchte den Hauptgutsbesitzer in der Stadtrüche und legte sich dann nach Schloß Wittenberg zum Besuch des Herrn Grafen von der Schulenburg. — Gestern verstarb hier der langjährige Magistratssekretär, Stadthalter Friedrich S c h r a d e r. Verlebte hat sich um die Pflege der hiesigen Schulanlagen und Anlagen besondere Verdienste erworben. Seit dem Jahre 1895 war er Mitglied des Kreisrates. — Der hiesige Gewerbeverein plant für das Jahr 1909 eine Gesellschafts- und Lehrlingsarbeit-Ausstellung, an der sich sämtliche Annahmen des Kreises beteiligen können. Auf dem geistlichen Herbstbismarck am Hofplatz werden 12 Bauerzweine und 18 Schweine zum Verkauf gestellt. Letztere wurden pro Paar mit 12 bis 25 Mark bezahlt. — Gleichzeitig fand auf dem Entenplanke der Herbstgütermarkt statt, der außer von den hiesigen auch von den Gedrungenen Gärtnern mit Zwiebeln, Sellerie, Majoran u. a. besichtigt war. Zwiebeln kosteten das Gebänge 30 bis 40 Pf., der Zentner 8 Mark, Sellerie das Gebänge 18 Mark, Majoran das Pfund 40 bis 50 Pf. Das Geschäft auf beiden Märkten ging flott. Montag und Dienstag ist hier der Herbstgütermarkt. — Vorgesert überfuhr in der Tränkestraße hier ein Radfahrer den achtjährigen Schulknaben Fritz S t a n g e, so daß derselbe in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. — Von Landau nach Gammeltal soll eine oberirdische Telegraphenlinie gebaut werden. — Der Bahnhofsverkehr Schied hier ist in jeder Eigenschaft nach Süden verlegt. An seine Stelle tritt am 1. Oktober der Oberoffizier Ritter aus Leipzig.

7. Grepin, 27. Sept. (Neue Haltestelle.) Da sich der Verkehr hier bedeutend vermehrt hat, so soll eine zweite Haltestelle der Bitterfeld-Querfurter Eisenbahnlinie errichtet werden. — Rumburg a. S., 27. Sept. (Zerfall.) Auf der Reise nach Stolp verstarb plötzlich die Gattin des Oberstaatsanwaltes v. P r i t t w i t z und G a i s s o n geb. v. H e i n z i m 50. Lebensjahre.

8. Wühlhausen i. Th., 27. Sept. (Großfeuer.) In G r e i d e r (Konkrete Wühlhausen) wurden gestern nacht drei Wohnhäuser und drei Scheunen sowie mehrere Stallungen durch Großfeuer zerstört. Die Geschädigten sind der Schulze R i c h a r d, die Schulmutter P e t r i und A d e r m a n n und die Landwirte D r ö h l e r und L o r. Große Entbehrung und alles Federweh sind mit beibrannt. Die Entschädigungsbüro der Feuer ist noch unbekannt.

9. Wühlhausen i. Th., 27. Sept. (Ein entsetzliches Unglück) ereignete sich gestern abend in der Stofflichen Wühle zu Großenpöten. Der zehnjährige Sohn des Weigers war mit dem Meiningen des Getriebes beschäftigt. Auf einmal erlitt er einen marterquälenden Schrei. Der Junge war vom Schwingen erlöst worden. Ein Arm wurde dem Knaben abgetrennt, der Kopf wurde gespalten. Der Tod war alsbald eingetreten.

10. Wühl, 27. Sept. (Explosionen.) In der Kellertammer des Kellertamers explodierte beim Niedertreten ein Kellert. Man vermutet, daß in diesem Kellert, das aus dem Baum des geschnittenen Holz mit Sprengstoffhalt enthalten war. Ein besonderer Schaden ist nicht entstanden. Verletzt wurde niemand. Auf dem Weiger Wohnhofe soll gestern vormittag eine Kiste mit ähnlidem Anhalte explodiert sein.

11. Wehbach, 27. Sept. (Einbruch.) In der Nacht zum Mittwoch wurde bei dem hiesigen Gasthof, der zugleich Fernwärmer der Pflanzschule ist, eingebrochen. Er hatte das Fenster seiner Schlafkammer offen gelassen, durch dieses war der Einbrecher eingestiegen und hier hat er einen Schrank erbrochen. Dem Diebe fielen 170 Mark Geld in die Hände. Der Diebstahl nimmt an, daß er vorher begangen wurde, sonst hätte er den Einbrecher bemerkt müssen.

12. Wittenberg (Ar. Wittenberg), 27. Sept. (Neuer Ortsschulinspektor.) An Stelle des Pastors Schröter in Breßlich wurde der Oberpächter Büski alselbst zum hiesigen Ortsschulinspektor ernannt.

13. Weinsberg (Ar. Wittenberg), 27. Sept. (Tödlicher Sturz.) Bei dem neuen Neubau in Schmieberg beschäftigte Maurer S t r o n d e von hier stürzte so unglücklich von der Leiter herab, daß er kurz darauf verstarb. Der Verstarbene hinterläßt eine Witwe mit acht Kindern.

14. Wittenberg, 27. Sept. (Die diesjährige Herbst-Deichschau findet am 2. und 3. Oktober d. J. statt. Beginn am Domänengarten bei Breßlich.

15. Wittenberg, 27. Sept. (Bürgerliches Kompromiß für die Baubudgetarbeiten.) Für die am 3. Oktober stattfindenden Landtagsarbeiten haben sich jetzt in allen, mit Ausnahme von zwei Wahlkreisen, die bürgerlichen Parteien zum gemeinsamen Kampfe gegen die Sozialdemokratie zusammengeschlossen.

16. Wittenberg, 27. Sept. (Festzug — Feuer.) Einen feierlichen Charakter am Sonntagabend die Finglinge des Landes-Schwerenminars hierher mit dem Schluß des Sommerhalbjahrs von der Anstalt scheidenden Herrn Seminar-Oberlehrer K a h l e. Der impoante Zug bewegte sich vom Seminar durch die Hauptstraßen der Stadt zur Wohnung des Scheidenden in der Leopoldstraße. Dort hielt ein Lehramtslandrat eine Abschiedsrede, auf welche der Geleiterte mit bewegten Worten dankte. Herr Kahle ist eine der drei neugewählten Kreisamtsinspektoren in dem Amtsbereich in Verburg übertragen worden. — Ein bedeutendes Schadenfeuer entbrach in der Sonntag-Nacht in der Holzwarenfabrik von S t r a l w a l d in der Albrechtstraße. Ausgekommen ist das Feuer allem Anschein nach im Verschleiß. Dieses, das Wärfeldhaus sowie die Werkstätten wurden ein Raub der Flammen, die in den großen Holzportalen reichliche

# Hallesches Adreßbuch 1909.

Die Hauslisten für den Jahrgang 1909 sind den Herren Hauseigentümern bzw. Vertretern zur Weitergabe an die verehrlichen Haushaltungsvorstände zugegangen. Letztere werden gebeten, die erforderlichen Angaben genau und deutlich in die Hauslisten einzutragen und diese so schnell wie möglich weiterzugeben. Diejenigen Gewerbetreibenden, denen eine besondere Eintragungskarte für ihr Gewerbe nicht zugestellt wurde, mögen auf sorgfältiges Ausfüllen der einzelnen Rubriken in der Hausliste achten, weil diese Angaben auch als Grundlage für die Aufnahme im Gewerbenachweis benutzt werden. Da die

## Abholung der Hauslisten Freitag, den 2. Oktober,

beginnt, so richten wir an diejenigen Haushaltungsvorstände, denen die Hauslisten bisher noch nicht vorgelegt wurden, das Ersuchen, bei ihren Hauseigentümern oder Vertretern wegen der Liste Nachfrage zu halten und für eine schnelle Eintragung Sorge zu tragen oder uns ihre Angaben unverzüglich direkt zugehen zu lassen. Es empfiehlt sich, die Vorbestellung auf Adreßbücher gleichzeitig in die dafür vorgesehene Spalte der Hausliste einzutragen, da mit Schluß des Vorbestelltermins — 31. Oktober — der um 1 Mark höhere Ladenpreis eintritt.

Da die Bewohner von Halle a. S. das größte Interesse daran haben, das Adreßbuch so vollkommen und zuverlässig wie nur möglich gestaltet zu sehen, dürfen wir wohl erwarten, daß alle Einwohner durch genaue Ausfüllung der Hauslisten und durch deren schnelle Weitergabe unsere mühevoll und kostspielige Zusammenstellung unterstützen.

Halle a. S., den 28. September 1908.  
Große Steinstraße 11.

August Scherl,  
Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.

# Holz-Verkauf.

Am Montag, den 5. Oktober 1908, sollen von **sonntags 10 Uhr** ab im **Waldhause zu Bötzen** aus den **Schubhölzern Riemel, Gohlde und Mühlde:**

a) **Ruhlg.**  
Eichen: 95 Stämme mit 64 Fm, Nüßern: 88 Stämme mit 96 Fm.

b) **Reuthlg.**  
Eichen: Knüppel 36 Fm, Reiflg I/III, II, 45 Fm, Buchen, Ahorn, Nüßern: Knüppel 2 Nm, Reiflg I/III, II, 38 Fm, Weichholz: Knüppel 33 Fm, Reiflg I/III, II, 205 Nm, Rothbühl: Knüppel 1 Nm, Reiflg 7 Nm.

Öffentlich meistbietend verkauft werden.

4173 **Königliche Oberförsterei Bötzen.**

**Grundstück Große Ulrichstraße** zu verkaufen. 20000 Mark Anzahlung u. deren Verbleib zu 4 % verbleiben dem Käufer noch 1715 Mark. **Wies-Verkauf** Offerten bis nur Selbstkäufern unter Nr. 2, 2028 in Rudolf Mosse, Halle a. S. 4092

## frische Rübenschnitzel

während der Campaigne billig abgegeben. Anfragen befördert unter **C. N. 462** die Annoncen-Expedit. von Hermann Besocke, Magdeburg.

## Laden, ra. 80 qm, Gr. Steinstr. 29,

1. April billig zu vermieten. Näheres i. Etage. 4147

Im Hof sollen 30 Frauen mit **Recherchen, Zünnelchen oder Regenverlesen** für Rechnung Dritter beschafft werden. Preis-angebot hier schriftlich an die **Verwaltung des Hofes für Obdachlose, Rathausstr. 1 II, Zimmer 85**, zu richten, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird. **Halle a. S., d. 26. Sept. 1908.** Die Verwaltung zur Verwaltung des Hofes für Obdachlose.

## Damen-Kopfwäsche

(Shampouren), das Beste zur Reinigung und Pflege des Haars. Größtes Lager in **Zülpfen, Mollendolen** etc. Durch ganz bedeutenden Einkauf vor der Hand, ist es möglich, die Haare bis in die erste Lage, bis auf weiteres zu verkaufen dem heutigen Wert zu verkaufen. **Spez.: Haarwäschen, eigenes System zur Herstellung weicher, glatter Vordersträhnen, Reparaturen, Färben u. Aufarbeiten getragener Sachen, sowie Anfertigung sämtlicher Arbeiten von eigenen ausgeklümmten Haaren schnell u. billig.**

## E. Zentscher,

Spezial-Damenfrisier-Salon, Magdeburgerstrasse 65 (am Ende der Magdeburgerstrasse) (3879)

## Gut findende Korsetts

durchnähte Korsetts von 1000-800 Mt. empfiehlt **H. Schmoes Nachf., Gr. Steinstr. 84**

## Vermietungen.

**Gr. Steinstr. 69, II. Et.** in unmittelb. Nähe der Bromnabe, der Hauptpost, des Theaters und der Kreuzung beider elektr. Straßenbahnen, tobessalftigster Ort zum Vermieten. 5 gr. herrlich. Zimmer, Sammere, Gastliche, Zimmertisch, Vaseinert mit warmen Wasser, großem Balkon, fäml. Räume haben Zentr.-Heizung u. elektr. Licht. Treppenaufgang aus elektr. selbstl. Sicherheit. u. Reinigung ist Sache des Miets. Preis 1500.-, u. Näh. Gr. Steinstr. 69 III.

## Am Königsplatz, ist die herrliche Franckerstr. 3, mit Zentralheizung per 1. 4. 1909 an ruhige Miets. zu vermieten. 925, bei port. bei Julius Haenschel. 4125

## Maercker & Co.,

Caaf-Setzungs-Passage.

## Das meiste Geld

zahlt stets für ganze Nachlasse von Möbeln, Sätzen, Konzen und Reparationsarbeiten, sowie Gelbfärberei, Bleinosen etc. **Friedr. Polleke, Tel. 2450 - Gehlftr. 23.** (Raum auch fürs ganze Lager neuer Möbel. 4184)

## Wöbl. Zimmer

mit oder ohne Kabinett sofort zu verm. **Helfschtr. 19 II.**

## Geldverkehr.

**Hypotheken-Kapital** auf Wohn- und Geschäftshäuser, Langfrist u. m. **Industriehypotheken, Kommunaldarlehen, Barredite** 10181 für industrielle und gewerbliche Unternehmungen von 20000 Mark an unter höchsten Bedingungen bei den **Preussischen Landes-Geldanstalt m. b. H. G. Eisen-Inst.** (Vermittlung wird honoriert.)

## Perzina-Flügel - Pianos,

anerkannt gutes Fabrikat, schon von 650 Mt. an. **H. Lüders** Mittelstr. 9/10, Ede-Schulstr. Letztelste Pianobildg. a. Blase.

— **Wenken zu Berlin-Gespannen, Sonntag, 27. September.**  
**I. Weltmann-Gambica.** Preis 5000 Mt. 1. Gm. G. D. Obhofes **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. R. Hannele **Zuffitutti** (T. Bullo). 3. Gm. F. v. Schmidt-Baullis **Bela** (S. C. Boardman). Tot.: Sieg 51:10. Wap. 20, 14, 17:10. II. **Obhofes-Gespannen.** Preis 3000 Mt. 1. Gm. H. v. Oppenheims **Oranier** (S. Gm.). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. III. **Hallenbauern-Memorial.** Preis 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 94:10. Wap. 15, 13, 12:10. IV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. V. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. VI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. VII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. VIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. IX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. X. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XIV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XVI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XVII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XVIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XIX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXIV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXVI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXVII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXVIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXIX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXIV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXVI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXVII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXVIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XXXIX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XL. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLIV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLVI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLVII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLVIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. XLIX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. L. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LIV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LVI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LVII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LVIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LVIX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXIV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXVI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXVII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXVIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXIX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXIV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXVI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXVII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXVIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXIX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXX. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXXI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXXII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXXIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXXIV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXXV. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXXVI. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXXVII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. LXXXVIII. **Preis der Wirt.** 10 000 Mt. 1. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 2. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). 3. Gm. **Wenken** (S. O'Connor). Tot.: Sieg 17:10. Wap. 12, 21, 14:10. L